

**Kleine Anfrage****Marion Schardt-Sauer (Freie Demokraten)****Sanierung Limburger Dom und Verhüllung****Vorbemerkung:**

Die FDP-Fraktion hat in den vergangenen Jahren wiederholt die dringend erforderliche Sanierung des Limburger Georgsdoms thematisiert. In den Jahren 2023 und 2024 erfolgten Kleine Anfragen im Hessischen Landtag, in denen die jahrelangen Verzögerungen thematisiert wurden. Umso erfreulicher ist es, dass die Sanierungsarbeiten an diesem bedeutenden Kulturdenkmal nun endlich begonnen haben.

Der Limburger Dom ist weithin sichtbares Wahrzeichen der Stadt Limburg und ein Kulturdenkmal von herausragender Bedeutung nicht nur für die Region, sondern für ganz Hessen. Die auf fünf Jahre angesetzte Dach- und Fassadensanierung ist ein wichtiger Schritt zur Erhaltung dieses einzigartigen Baudenkmals für kommende Generationen.

Allerdings stellt sich die Frage, warum der Dom während der Sanierungsarbeiten lediglich mit einfachen beigen Sicherheitsnetzen verhüllt wird, die dem optischen Erscheinungsbild des Wahrzeichens nicht gerecht werden. Es gibt durchaus Beispiele für ästhetisch ansprechende Lösungen: So plant die IHK Frankfurt am Main bei der aktuellen Sanierung ihres historischen Gebäudes am Börsenplatz die Verwendung einer Gerüstplane mit dem Abbild der originalen Fassade. Ähnliche „Echtbild-Verhüllungen“ sind auch bei anderen bedeutenden Baudenkmalern erfolgreich umgesetzt worden, wie beispielsweise beim Dom zu Worms, wo eine „fotorealistische Darstellung des Südportals“ während der Restaurierungsarbeiten verwendet wird. Der Ortsbeirat der Limburger Innenstadt hatte bereits vorgeschlagen, eine mit der Silhouette des Doms bedruckte Plane an den Westtürmen anzubringen. Diese Anregung wurde jedoch abgelehnt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Aus welchen konkreten Gründen wurde die Anregung des Ortsbeirats der Limburger Innenstadt für eine Echtbild-Verhüllung des Doms abgelehnt?
2. Hat das Landesamt für Denkmalpflege Hessen denkmalrechtliche Einwände gegen eine ästhetisch ansprechende Verhüllung mit einer dem Original entsprechenden Fassadenplane erhoben?
3. Wenn ja, welche?
4. Welche Mehrkosten würden durch eine Echtbild-Verhüllung gegenüber der jetzigen Lösung mit Sicherheitsnetzen entstehen?
5. In welchem Verhältnis würden eventuelle Mehrkosten zu den Gesamtkosten der Sanierungsmaßnahme stehen?
6. Wurde bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt, welche negativen Auswirkungen die unattraktive Verhüllung auf das Stadtbild von Limburg und den Tourismusstandort haben könnte?
7. Plant die Landesregierung, die Entscheidung für eine einfache Netzverhüllung zu überdenken, insbesondere vor dem Hintergrund erfolgreicher Echtbild-Verhüllungen bei anderen bedeutenden Baudenkmalern in Deutschland?

8. Zu welchem Zeitpunkt im Planungsprozess wurde über die Art der Verhüllung entschieden?
9. In welcher Weise waren dabei Vertreter der Stadt Limburg, des Bistums oder der Bürgerschaft beteiligt?
10. Ist die Landesregierung bereit, zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen, um eine ästhetisch ansprechende Verhüllung zu realisieren, die der herausragenden Bedeutung des Limburger Doms gerecht wird?

Wiesbaden, 09. September 2025

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mar. Schardt-Sauer'. The signature is fluid and cursive, with the first letter 'M' being particularly large and stylized.

Marion Schardt-Sauer